

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1990-1991)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Feminismus - die weibliche Biertischrevolte?  
**Autor:** Klammer, Imgard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1054509>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

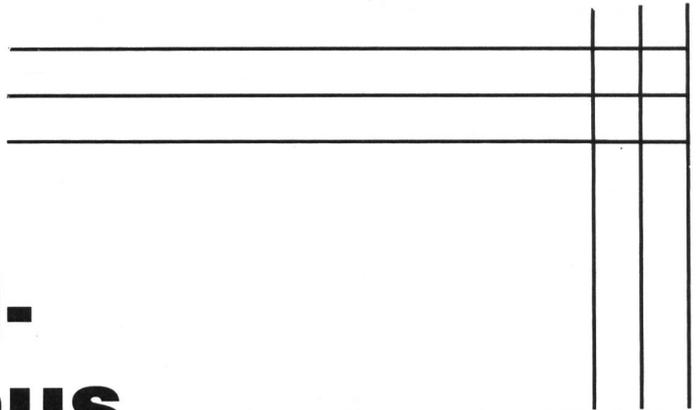
**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Seit Herbst '89 gibt es in Wien ein FrauenWeltZentrum. Die dort engagierten Frauen bauen eine Infrastruktur für Information, Wissensaustausch und Zusammenarbeit von, für und mit Frauen auf internationaler Ebene auf.

Sie wollen herausfinden ob wir eine Art UNO für Frauen brauchen und die Menschenrechte von Frauen, die der ordinären Presse keine Schlagzeile wert sind, vertreten. Ihr Sprachrohr nennt sich *feMail* und erscheint monatlich.

Die FRAZ bat Irmgard Klammer vom FrauenWeltZentrum um einen Beitrag zum Thema.



# Feminismus – die weibliche Bier- tisch- revolte?

Was ist Feminismus? Die weibliche Bier-tischrevolte? Doppelmoral auf weiblich? Oder, wie Luise Pusch 1982 meinte: «Feminismus ist die Theorie der Frauenbewegung als auch die Bewegung selbst». Hanna Hacker, Soziologin in Wien, schreibt: «Theoretisch haben wir die Welt verändert, aber praktisch macht das gar nichts». Meine Worte: Reden ist seliger als Handeln. Oder: Feminismus, die Schweisshündin, auf der Fährte der weiblichen Selbstverhinderung. Wie konnte die Grünbewegung innerhalb von kurzer Zeit eine derartige «Wichtigkeit» erlangen, die Frauenbewegung im Vergleich dazu kaum? Wer rückt für den Feminismus einen Schilling raus? Was hat die Menschheit schlechthin davon? Wieso meinen Frauen, dass sie in 20 Jahren 4000 Jahre Patriarchat nicht aufholen können? Waren sie nicht dabei? Wieso wettern wir gegen die männliche Wissenschaft, applizieren aber unsere feministi-

schen Theoretikerinnen? Warum vernichten sich Frauen gegenseitig, wenn sie doch das Patriarchat abschaffen wollen? Warum kränken und verletzen sich Frauen gegenseitig, reden aber dabei von Würde, Achtung und Respekt? Warum sprechen Frauen pausenlos von Kooperation, konkurrieren sich jedoch mit unerhörter Raffinesse? Warum wollen wir uns vernetzen und international miteinander kommunizieren, mit weiblichen Strukturen, die keine kennt? Wenn das Patriarchat so verwerflich ist, warum handeln wir nicht anders? Warum übernehmen Frauen nicht die Verantwortung für Mutter Erde, wenn sie doch wissen, wie sie zu retten ist? Wieso schreien Frauen «Ausbeutung», wenn sie öS 50.– Eintritt für ein Frauenfest zahlen müssen, aber bei gemischten Festen oder in Discos öS 100.– ohne Murren hinblättern? Wieso ist Kapitalismus frauenfeindlich, selber aber halten wir die Hand auf? Warum rennen alle zu New-age-Veranstaltungen und sind im Grunde doch dagegen? Wieso wissen die, die mit britischer Noblesse Distanz zur Basisarbeit halten, wie frau es hätte besser machen können? Wieso agitieren wir gegen aktive Frauen, weh aber, sie gründen ein neues Frauenprojekt – möglicherweise müssen dann die Subventionen geteilt werden. So war's aber dann nicht gemeint! Da hört die Schwesterlichkeit aber auf. Was wollen Frauen mit der Hälfte der Welt, wenn Hackordnung statt Pluralismus geübt wird? Wieso sprechen Frauen von «Umvertei-

lung» und investieren in marktübliche Produkte, abonnieren statt Frauen-Tageszeitungen? Wieso ist die männliche Technik unser Untergang, obwohl wir zu Hause selber die modernste technische Ausrüstung haben? Wieso engagieren sich Frauen in der Friedensbewegung und machen die Schwester von nebenan fertig? Fragen, auf die ich nur eine Antwort weiss: Menschen sind halt so.

Frauen erträumen Phantastisches für die Zukunft – nur, wer setzt das um? Wer beginnt, all die schönen, verlockenden feministischen Theorien praktisch zu erproben, wenn wir immer nur darauf warten, bis eine andere damit anfängt? Wir denken: Wenn wir nur könnten, wie wir wollten! Jedes Ding hat zwei Seiten, auf feministisch heisst das: Widerspruch! Ich sehe da von Land zu Land keinen grossen Unterschied. Wie in der FRAZ 35/90 im Artikel von Gerda Weiler als Zwischentitel steht: «Bei der Wiederkunft der Hexenverfolgung werden andere Mittel angewendet. Diesmal werden Frauen dazu abgerichtet und legitimiert, die Sache untereinander zu erledigen.» (M. Daly). Das klingt vorerst blamabel, beim zweiten Denkanlauf hingegen mehr nach einer Gruselgeschichte, der nur eine Portion schwarzer Humor fehlt. Deswegen lachen Feministinnen auch so wenig.

Das ist ja im Grunde alles kein Problem, ob Widerspruch, Selbstverhinderung oder Rachsucht uns Frauen am Kelche vorübergehen lassen. Ab jetzt teilen wir die Welt nämlich geistig nicht mehr 50% zu 50% (Frauen/Männer), sondern die neue Quote heisst: 25 zu 25 zu 25 zu 25 (Nichtraucherinnen, Raucherinnen, Raucher, Nichtraucher). In jedem Viertel wiederum muss von neuem verteilt werden unter: Moslems-Christen, Feministinnen-Hausfrauen, Autonome-Politikerinnen, Natur- und Computerfreaks, Autoinhaberinnen-Radfahrerinnen...

Mit jeder neuen Intoleranz werden auch die Dimensionen kleiner und somit auch für uns Frauen attraktiv. Die neue Streitfrage wird sein: Dürfen nun NichtraucherInnen Auto fahren oder nicht? Wenn ja, dann muss an die autofahrenden Raucherinnen Entschädigung bezahlt werden, denn, wer die Luft mit Schadstoffen verpestet, muss dafür zahlen!

Irmgard Klammer  
Verein FrauenWeltZentrum  
1130 Wien



Nachrichten über die Planung, Konzepterstellung und Errichtung eines FrauenWeltZentrums in Wien